

Ein klarer Aufruf zur Beibehaltung, Modernisierung und Durchsetzung der MVBER-Regelung

Michael Pedersen (ADPA-Präsident und Vorsitzender der ADPA-Arbeitsgruppe „Wettbewerbsfähigkeit“), 30. Juni 2026 – Die ADPA begrüßt nachdrücklich die Bewertung der Gruppenfreistellungsverordnung für den Kraftfahrzeugsektor (MVBER) durch die Europäische Kommission, die weitgehend mit den Anmerkungen und Forderungen der ADPA übereinstimmt. Wir haben diese Rechtsvorschrift stets nicht nur als unverzichtbar für unsere Unternehmen angesehen, sondern auch als entscheidend dafür, dass der unabhängige europäische Kfz-Ersatzteilmarkt als Motor für die europäische Automobilbranche fungieren und darüber hinaus weltweit eine führende Rolle bei der Bereitstellung innovativer und wettbewerbsfähiger Lösungen einnehmen kann.

Die ADPA ist besonders erfreut darüber, dass ein überwältigender Konsens über die anhaltende Relevanz der MVBER-Regelung besteht. Der Bewertungsbericht zeigt deutlich, dass branchenspezifische Wettbewerbsregeln für den Kfz-Ersatzteilmarkt weiterhin notwendig sind; die Verordnung über die vertikale Gruppenfreistellung und die Leitlinien zu vertikalen Wettbewerbsbeschränkungen würden nicht ausreichen, um die anhaltenden und systemischen Probleme dieses Ökosystems anzugehen. Die ADPA ist der Ansicht, dass dies eine Verlängerung der MVBER über das Jahr 2028 hinaus und für einen langen Zeitraum eindeutig rechtfertigt.

Die ADPA begrüßt zudem die Erkenntnis, dass der eingeschränkte Zugang zu technischen Informationen und fahrzeuggenerierten Daten zunehmend zu einem Problem wird. Angesichts der steigenden Komplexität von Fahrzeugen sind zuverlässige und erschwingliche technische Informationen notwendiger denn je, um die fortwährende Verkehrstauglichkeit von Fahrzeugen und insbesondere deren Sicherheit und Umweltverträglichkeit zu gewährleisten. Die wachsenden Schwierigkeiten beim Zugang zu technischen Informationen aufgrund kommerzieller und technischer Praktiken behindern daher unmittelbar das Ziel, „eine Einschränkung der Wettbewerbsfähigkeit unabhängiger Reparaturbetriebe gegenüber den Herstellernetzwerken zu verhindern“. In dieser Hinsicht hält es die ADPA für logisch und angemessen, dass sich eine künftige MVBER-Regelung weiter mit diesem Thema befasst. Insbesondere wäre es angemessen, wenn die Verordnung selbst (wie bereits in der Vergangenheit) eine Bestimmung über den Zugang zu wesentlichen Inputs enthalten würde. Die ergänzenden Leitlinien sollten zudem weitere Klarstellungen zur Verhältnismäßigkeit der Vorenthaltung wesentlicher Inputs liefern, unzulässige technische und kommerzielle Praktiken behandeln, die zu einem eingeschränkten Zugang zu solchen Inputs führen, die Liste der wesentlichen Inputs erweitern, um den Zugang zu fahrzeuginternen Funktionen und Ressourcen abzudecken (da fahrzeuggenerierte Daten für die Bereitstellung von Telematikdiensten nicht ausreichen), und die Liste der Beispiele für technische Informationen aktualisieren, um den neuesten technologischen Entwicklungen Rechnung zu tragen.

Der Bewertungsbericht sollte auch ein Weckruf für die Durchsetzung sein. Obwohl zunehmend Bedenken geäußert wurden, „war die Durchsetzung unter der derzeitigen Regelung begrenzt“. Die ADPA empfiehlt den Wettbewerbsbehörden, die Marktentwicklungen genau zu beobachten, da dies zur Lösung der anhaltenden Probleme beitragen könnte. Dies gilt nicht nur für die Europäische Kommission, sondern auch für die nationalen Wettbewerbsbehörden, insbesondere für diejenigen mit Zuständigkeiten im Verbraucherschutz.

Wir werden weiterhin eng mit der Europäischen Kommission und allen interessierten Akteuren zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass die MVBER-Regelung auch in Zukunft zweckmäßig bleibt – durch gezielte und sinnvolle Anpassungen, die den Wettbewerb und das Verbraucherschutz erheblich verbessern könnten.

Weitere Informationen

Pierre THIBAUDAT, ADPA-Generaldirektor pierre.thibaudat@adpa.eu

Die ADPA (European Automotive Data Publishers Association) hat sich zum Ziel gesetzt, einen fairen Zugang zu Fahrzeugdaten und -informationen zu gewährleisten, die für die Reparatur und Wartung der 280 Millionen Fahrzeuge auf europäischen Straßen erforderlich sind, und so zu deren kontinuierlicher Verkehrstauglichkeit während ihrer gesamten Lebensdauer beizutragen. Ihre Mitglieder entwickeln und bieten wettbewerbsfähige, innovative und markenübergreifende Lösungen für Akteure im Kfz-Ersatzteilmarkt an. Die 2016 gegründete ADPA mit Sitz in Brüssel ist Mitglied von ACE (Automotive Coalition for Europe), AFCAR (Alliance for the Freedom of Car Repair in the EU), FAAS (Forum on Automotive Aftermarket Sustainability) und SERMI (Verband für sicherheitsrelevante Reparatur- und Wartungsinformationen).